

Medienmitteilung von Bio Grischun - Scharans, 28. Juni 2016

Der Fünfer und das Weggli - Bio und Regionalität als Trumpf im hart umkämpften Tourismuswettbewerb

Rund 60 Prozent aller Bündner Landwirtschaftsbetriebe produzieren nach Bio-Richtlinien, was Schweizerrekord bedeutet.

Was Detailhändler schon lange für sich entdeckt haben, soll künftig auch für das Tourismusgewerbe zum differenzierenden Trumpf werden: Bio und Regionalität. Denn auch in ganz Europa findet man kaum eine derart hohe Dichte an Biobetrieben. Bio Grischun möchte deshalb die Zusammenarbeit mit dem Tourismus ausbauen.

Graubünden ist nicht nur ein Biokanton, sondern auch stark im Bereich der Regio-Produkte. Nebst einer Vielzahl an regionalen Grundnahrungsmitteln wie Fleisch, Milch und Getreide bieten viele bäuerliche Direktvermarkter und die Bündner Ernährungshandwerker ein breites Sortiment an Bündner Spezialitäten an.

Die Vermarktungsorganisation alpinavera ist ein zentrales Bindeglied zwischen Herstellern und Abnehmern von Regio-Produkten. Denn nicht nur die Bioprodukte mit der Knospe unterliegen einer engmaschigen Kontrolle, auch regionale Produkte durchlaufen ein Kontroll- und Zertifizierungsverfahren, wie Jasmine Said Bucher, Geschäftsführerin von alpinavera bestätigt: „Wenn ein Produkt mit der Regionalmarke ausgezeichnet werden soll, müssen in der Regel 80% der Zutaten aus der jeweiligen Region stammen. Ausserdem ist es nötig, dass 2/3 der Wertschöpfung dort generiert wird. In Graubünden mit seiner hohen Bio-Dichte sind viele regionale Produkte sowohl regional als auch Bio zertifiziert. Regionales in Bioqualität – oder Bio aus der Region – ist für die Gastronomie und den Tourismus in Graubünden in der Tat eine lohnende „Fünfer und Weggli“-Strategie“.

Dass das Potenzial von regionalen Bioprodukten von der Bündner Tourismuswirtschaft noch zu wenig genutzt wird, zeigt die heute veröffentlichte HTW-Studie *Regionale Biolandwirtschaft und Tourismuswirtschaft in Graubünden – marktgerechte Nutzung von Synergiepotenzialen*. Der Autor Prof. Dr. Werner Hediger hält fest: „Die Befragungen haben gezeigt, dass bei der Belieferung der Hotel- und Gastronomiebranche mit regionalen Bioprodukten Aufholpotenzial besteht und dass mit einer steigenden Nachfrage der in- und ausländischen Gäste nach regionalen Bioprodukten gerechnet wird. Es ist ganz klar noch weiteres Potenzial zur Nutzung von regionalen Bioprodukten in der Bündner Hotellerie und Gastronomie vorhanden. Zentral für dessen Erschliessung ist eine gezielte Stärkung der Lieferketten und Lieferbeziehungen. Hier setzen auch die Handlungsempfehlungen der Studie an.“

Die Zusammenarbeit verbessern kann man laut Andi Schmid, Geschäftsführer von Bio Grischun, auf unterschiedlichsten Stufen von der Vermarktung bis hin zum Gästeangebot vor Ort. So sollen in einem nächsten Schritt die Resultate aus der Studie mit der Tourismusbranche besprochen und konkrete Handlungsansätze evaluiert werden. Einer engeren Zusammenarbeit gegenüber zeigt sich auch die Marketingorganisation Graubünden Ferien nicht abgeneigt: „Was in der Kommunikation für unsere Gäste gewinnbringend eingesetzt werden kann, soll auf alle Fälle aktiv genutzt werden. So kann auch die Themenführerschaft im Bereich Bioproduktion und regionale Spezialitäten einen entscheidenden Vorteil in der Bewerbung neuer Gäste bringen. Die Voraussetzungen dazu bietet die Schaffung von konkreten Erlebnissen.“ sagt Myriam Keller, CEO a. i. von Graubünden Ferien.

Für weitergehende Auskünfte stehen Ihnen Claudia Lazzarini, Präsidentin Bio Grischun (Tel. 078 890 47 19), Andi Schmid, Geschäftsführer Bio Grischun (Tel. 081 651 07 68, 079 217 05 22) sowie Prof. Dr. Werner Hediger, Leiter Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung an der HTW Chur (Tel. 081 286 37 33) gerne zur Verfügung.

- Beilagen: HTW-Studienbericht *Regionale Biolandwirtschaft und Tourismuswirtschaft in Graubünden – marktgerechte Nutzung von Synergiepotenzialen.*
- Foto: Bio und Regionalität könnten in Graubünden noch vermehrt als Trumpf im hart umkämpften Tourismuswettbewerb ausgespielt werden.

Bio Grischun ist die Bündner Sektion der Bio Suisse.
Bei Bio Grischun sind rund 1'200 Landwirtschaftsbetriebe vereint, welche die strengen Richtlinien der Bio-Knospe erfüllen.